



Sexualisierte Gewalt mit Medieneinsatz

6. Forum „Gegen sexualisierte Gewalt im
Sport“, 20.11.2015

Prof. Dr. Frederic Vobbe



01

Medien heute.

Medien heute.



- Die Zahl der „digital-natives“ steigt. Die Zahl der Non- und Offliner sinkt.
- Das Einstiegsalter der für die Nutzung digitaler Medien sinkt (age compression).
- Medien werden insbesondere mobilisiert genutzt.

Medien heute.



Folgen:

- Die Kommunikation erfolgt zunehmend mittels Avataren.
- Identität wird um die digitale Identität erweitert: Ich bin der/ die!
- Die Grenze zwischen einer Lebenswelt on- und einer Lebenswelt offline löst sich auf.
- Das Bewusstsein für „Privatsphäre“ und „Freundschaft“ ändert sich.



02

Medien und Sport.

Medien und Sport.



- Aktivmesser und Wearables verschmelzen körperliche Aspekte des Sports und digitale Medien.
- Zielgruppenspezifische Apps (bspw. für angehende Profisportler) bieten ihren Nutzer_innen interessensspezifische Vernetzungsmöglichkeiten und differenzierte Informationen (bspw. zu Training, Karriereplanung etc.).
- Gaming und das komplette E-Sports-Segment etablieren sich als Sportzweige.

Medien und Sport.



- Die Verknüpfung von Medien und Sport ist für Kinder und Jugendliche reizvoll und interessant.
- Die Verschmelzung der Bereiche tendiert mitunter zu einer Leistungsorientierung/ -optimierung.
- Anreize die hierin für Kinder und Jugendliche geschaffen werden sind instrumentalisierbar.



03

Formen sexualisierter Mediengewalt. Fakten.

Formen. Fakten.



- Auch im Rahmen sexualisierter Gewalt mit Medieneinsatz unterscheiden wir zwischen *Grenzverletzungen*, *Übergriffen* und *strafrechtlich relevanter sexualisierter Gewalt*.
- Sexualisierte Gewalt mit Medieneinsatz wird verübt von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Tätern.
- Sexualisierte Gewalt mit Medieneinsatz wird verübt von dem Opfer bekannten Tätern sowie Fremdtätern.

Formen. Fakten.



Online-Exhibitionismus:

- Unerwünschtes Zusenden von Nacktbildern.
- Konfrontation mit sexualisierten Inhalten.
- Konfrontation mit Pornografie.

Formen. Fakten.



Cyber-Grooming:

- Überredung/ „Verführung“ von Kindern und Jugendlichen zu sexuellen Handlungen.
- Verwicklung in Sex-Gespräche.

Formen. Fakten.



Cyber-Grooming:

- Herstellung von Kinder- bzw. Jugendpornografie mittels Webcam.
- Verabredung und sexueller Missbrauch „offline“.

Formen. Fakten.



Date-Rape:

- Vergewaltigung durch eine „bekannte“ Person im Rahmen einer einvernehmlichen Verabredung.
- Online-Dating boomt!

Formen. Fakten.



- Ein Großteil sexualisierter Gewalt mit Medieneinsatz geht von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus.
- Oftmals sind sich Täter_innen und Opfer bekannt.
- Sexualisierte Gewalt wird bisweilen mit Medieneinsatz „erprobt“.
- Täter_innen bagatellisieren medial verübte Gewalthandlungen als „nicht real“.
- Offline verübte Gewalt wird mit Medieneinsatz fortgesetzt.

Formen. Fakten.



Nicht einvernehmliches Sexting/ Revenge Porn:

- Unerwünschtes Zusenden von Nacktbildern/ Pornografie.
- Weiterleiten/
Veröffentlichung von einvernehmlich hergestellten sex. Inhalten.

Formen. Fakten.



Gewaltrituale:

- Andere zum Aushalten/ Ertragen gewalttätiger, sexualisierter Inhalte nötigen.
- Gemeinschaftlicher Konsum von Pornografie.

Formen. Fakten.



Sexualisiertes Bullying/ Gewalt durch Gruppen:

- Die Gewaltdynamik bzw. die Motivation Gewalt auszuüben ähnelt nicht sexualisierten Formen von Bullying.
- Die sexualisierte Gewalt setzt jedoch den Maßstab der Intervention (keine Mediation, Kein TOA, keine Peer-Ansätze)



04

Besondere Belastungen der Opfer.

Besondere Belastungen.



- Auch durch Übergriffe, die ausschließlich online stattfinden, erleben Opfer eine existentielle Bedrohung.
- Die Zeugenschaft sexualisierter Gewalt kann genauso belastend sein, wie das eigene erleben sexualisierter Gewalt.
- Durch die ständige Erreichbarkeit gibt es keine Schutzräume vor der Gewalt.

Besondere Belastungen.

- Die Opfer sind ferner „öffentliche“ Opfer.
- Sie erleben einen mehrfachen Kontrollverlust.
- „Einmal im Netz, immer im Netz“.



05

Was brauchen Betroffene sexualisierter Gewalt mit Medieneinsatz?

Betroffene brauchen:

- Erwachsene und Verantwortliche in Institutionen, die sexualisierte Gewalt mit Medieneinsatz als reale Gewalt ernst und wahrnehmen.
- Erwachsene, die Interventionen in erster Linie an den Bedürfnissen der Betroffenen orientieren.
- Schutz vor weiterer Bloßstellung.

Betroffene brauchen:

- Schutz vor weiteren Übergriffen und Drohungen, d.h. eine räumliche Trennung vom Täter/ der Täterin/ den Tätern.
- Beratungsangebote, durch spezialisierte Fachkräfte, ggfs. Therapie.
- Zielgruppenspezifische Information.